



**Dachdecker- und Zimmerer-
Innung Köln**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressenotiz

Köln, den 29.04.2021

„Handwerkerausbildung mit Zukunft: Wohnraum für morgen“

Die Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln informiert: Wohnraum schaffen ist Teil unserer Ausbildung

Beim „Wohngipfel“ der Bundesregierung im Februar 2021 wurde deutlich, wie hoch auch künftig der Wohnungsbedarf ist. Dabei ist gerade in den Ballungszentren die Wohnungsnot so alt wie die Industrialisierung.

Mit Beginn des Industriezeitalters wurde der Raum unter dem Dach als Wohnraum entdeckt und erschlossen. Aus der Dachkammer des „Armen Poeten“ von Carl Spitzweg wurde inzwischen eine bevorzugte Wohnlage. Und daran hat das Dachdeckerhandwerk maßgeblichen Anteil.

Zu den Ausbildungsinhalten im Dachdeckerhandwerk gehört nicht nur das Eindecken und Reparieren oder Sanieren von Gebäudedächern. Mit allen Maßnahmen zur Wärmedämmung – die übrigens auch gleichzeitig für den Wärmeschutz im Sommer sorgen – wird die Bewohnbarkeit eines Dachraums überhaupt erst möglich. Und auch für die Belichtung der Dachräume sorgen Dachdecker. Denn im Rahmen ihrer Ausbildung erlernen sie die Berechnung der erforderlichen Dachfenster und deren Montage. Auch das Herstellen und Montieren von Dachgauben in allen Variationen ist Teil der Berufsausbildung.

Die „Wohnraumverdichtung nach oben“ ist die wohl effektivste Möglichkeit, neuen Wohnraum zu schaffen. So kann mit Genehmigung der zuständigen Baubehörden auf bisherigen Flachdächern durch eine sogenannte Aufsattelung neuer Wohnraum entstehen. Dabei wird das bestehende Gebäude mit dem flachen Dach mit einem Steildach aufgestockt. Eine weitere Alternative kann bei bestehenden Dächern mit einer zu geringen Innenhöhe des Speicherraums oder bei einer geringen Dachneigung das Anheben des Daches sein. Dabei wird der Kniestock (Drempel) der Dachkonstruktion erhöht und so die für eine Bewohnbarkeit geforderte Innenraumhöhe geschaffen.

Da auch der Holzbau – also die Dachunterkonstruktion – zu den Aufgabengebieten des Dachdeckerhandwerks zählt, ist dieser Bereich ein weiterer wesentlicher Teil der Ausbildung.

Damit zusätzlicher Wohnraum nicht gleichbedeutend ist mit proportional steigendem Energiebedarf, erlernen die Dachdeckerinnen und Dachdecker von

Emil-Hoffmann-Straße 7
50996 Köln

Telefon: (0 22 36) 6 41 41
(0 22 36) 6 85 04
Telefax: (0 22 36) 6 74 02

e-mail@dachdecker-innung-koeln.de
e-mail@zimmerer-innung-koeln.de
www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE19 3705 0198 1017 9326 23
BIC: COLSDE33
Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE42 3806 0186 4500 8040 12
BIC: GENODE1BRS

Obermeister
Dachdeckermeister
Thomas Ruhrmann

Geschäftsführerin
Bettina Dietrich

morgen ebenso die Berechnung und Montage von Solaranlagen auf dem Dach. Mit den Modulen kann Strom für den Eigenbedarf der künftigen Dachbewohner und für das Laden ihrer E-Autos und E-Bikes erzeugt werden (Photovoltaik). Oder die Module erzeugen Warmwasser (Solarthermie) für die Beheizung der Wohnung.

Übrigens: Zur Sicherheit für die neu geschaffene Dachwohnung ist auch der Blitzschutz von Bedeutung. Daher ist auch dieser Arbeitsbereich einer der vielen Ausbildungsinhalte des Dachdeckerhandwerks.

Wohnraum wird immer benötigt – zusätzlicher Wohnraum umso mehr. Allein schon dies garantiert besten Aussichten für eine Berufsausbildung im Dachdeckerhandwerk und die spätere Ausübung dieses Berufs.

Mehr dazu gibt es im Portal www.DachdeckerDein.Beruf.de, bei der regionalen Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln und im Internet unter www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln.

Bildreferenzen:



00563.jpg: Gelernt ist gelernt: Dachdecker erschließen auf dem Wohnraum unter dem Dach mit der Solartechnik neue CO₂-neutrale Energiequellen.



00128.jpg: Die Dachkammer des „Armen Poeten“ können Dachdecker dank ihrer vielseitigen Ausbildung zu begerhtem Wohnraum machen.